

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 6

Artikel: Pizza-Service
Autor: Scherff, Rainer
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Go Trabi, go!

Wie auch immer wir's bewerten, es entzifferten Experten einen Keilschrifttext aus Ur, höchst brisant, denn man erfuhr, dass bereits in jenen Tagen dort in Babylon ein Wagen teilnahm an den grossen Rennen, den wir alle bestens kennen. Mit gestyltem Sintflut-Trabi fuhr schon damals Hammurabi, jener Fürst aus Babylon, allen anderen davon.

Oh, wie staunte da die Menge als der King mit einer Länge oder zweien (dann und wann) alle Rennen selbst gewann. Dies erzeugte bei den Gästen, aus dem Osten wie dem Westen, nicht nur Missgunst, nein, auch Neid; länger war man nicht bereit, ständig abgehängt zu werden, bei den Rennen mit den Pferden.

Also sprachen sie: Oh, Fürst, der du immer schneller wirst, über deinen Gaul, den flachen, kann kein Mensch mehr richtig lachen. Wenn wir auch solch' Gäule kriegen, könnte mal ein and'rer siegen. Alles wär' dann wieder pari. Gut, sprach sinnend Hammurabi.

Dreizehn Boten sandte er in die alte DDR, um die Trabis dort zu ordern (und das Werk zu überfordern!)

Aber schon nach sieben Jahren kamen alle angefahren. Also wurde abgesprochen: Trabi-Training für zwei Wochen.

Endlich kam der Tag der Tage, jeder war nun in der Lage, jedes Rennen zu gewinnen. Hammurabi, wie von Sinnen, legte, weil es ihn verdross, nunmehr tiefer sein »Geschoss«.

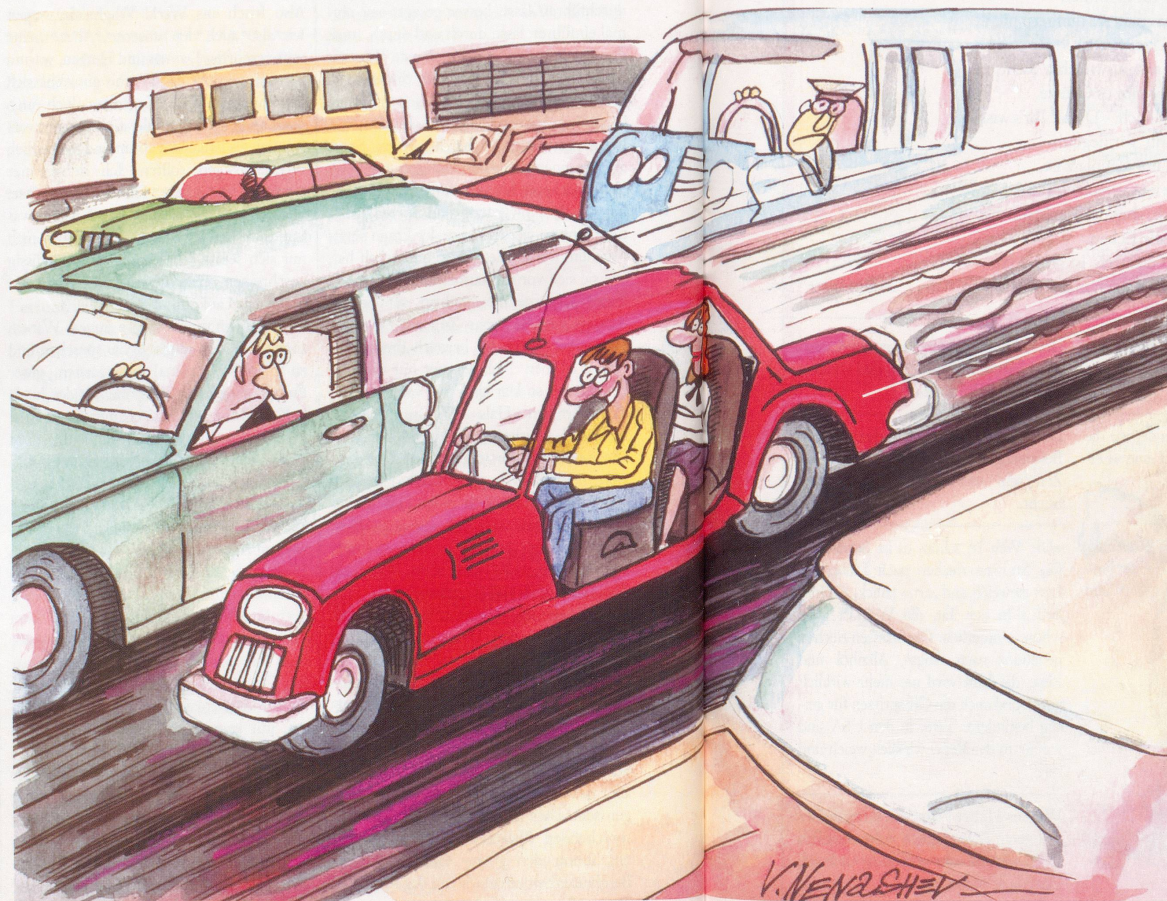
Kaum erklangen die Fanfaren, stieg der Staub in einen klaren Himmel über Babylon, und schon war das Feld davon.

Als der Staub verfliegen war, bog die erste Trabischar

in die Zielgerade ein, doch, wie konnt' es anders sein:

An der Spitze aller Ärscher siegte wieder mal der Herrscher.

Dietmar Hoebn



Der Trendsetter

«Ey Mann, guck dir mal den schrägen Typ an dort drüben; echt schrill!»
«Wer? Der dort? Was soll schrill sein an dem?»
«Die Baseballmütze, Mann!»
«Gottchen: schwarz mit Wappen vorne drauf; so was nennst du schrill?»

«Blödsinn! Nicht die Mütze selbst, sondern wie er sie aufgesetzt hat!»
«Na auf dem Kopf, wo sonst?»
«Klar Mann! Aber wie er sie trägt!»
«Wie trägt er sie denn deiner Meinung nach?»

«Na verkehrt rum! Siehst du das denn nicht?»

«Also wenn hier einer von uns beiden Probleme mit der Schärfe hat, dann bist du das! Der Kerl hat seine Kappe doch völlig korrekt aufgesetzt: stramm auf den Keks gerammt, Ohren beidseitig abgehängt, Schirm und Wappen nach vorne ausgerichtet!»
«Na also, Mann! Endlich hast du es gecheckt!»
«Wie gecheckt? Ich versteh immer nur Bahnhof! Was hab ich gecheckt?»

«Den Mützenschirm! Der Knallkopf hat die Mütze verkehrt rum auf!»
«Wieso verkehrt rum? Nur weil er den Schirm vorne trägt?»

«Klar Mann! Genau das ist doch das Verkehrte!»
«Was soll daran verkehrt sein? Schirm nach vorne,

damit's ihm nicht in die Nasenlöcher regnet; ist doch alles roger, oder?»
«Nix roger! Der Dödel hat die Kappe verkehrt auf: der Schirm gehört nach hinten, Mann! So, wie der Typ da rumrennt, das nenn ich echt schrill und angeschrägt, total crazy!»

«Na aber... anders rum aufgesetzt, mit Schirm nach hinten und so... d a s wäre doch verkehrt rum!»

«Ey Mann, wo lebst du denn? Heute trägt doch jeder die Mütze verkehrt herum, also Schirm nach hinten! Das ist die einzig legitime und echt voll angesagte Trageweise! Scheinbar richtig aufgesetzt, so wie anno Opa, also Krempe nach vornweg; das ist total verkehrt! Kurz gesagt: verkehrt rum ist richtig, richtig rum ist verkehrt! So clear and easy ist das!»

«Aber vielleicht ist gerade der Typ dort sowas wie ein Trendsetter...? Du sagst ja selber: sowas von schräg und schrill! Womöglich ist gerade das die neueste Mode, die letzte Ansage oder so?»

«Ey Mann, genau das ist es! Wow, echt stark! Kappe auf die schrille Tour: Schirm nach vorne! That's it: megageil und superhipp... total heavy! Der Typ bringt's voll: echt cool and easy!»

Harald R. Sattler

Pizza-Service

Zugige Fenster, undichte Türen? Kein Thema mehr, denn jetzt gibt es »Pizza-Service«. Nichts eignet sich besser zum Abdichten. Einfach die Pampe kneten und in die Ritzen drücken: fertig! Kein Warten, kein Trocknen. Die Pizza vom »Pizza-Service« dichtet sofort – geruchlos, geschmacklos, problemlos, sauber, saugstark, sicher: Hier macht der Wind keinen Zug.

Rainer Scherff